



**Das die papistisch?[n] opffermessen abzuthun: vnd dagegen
das nachtmal Christi: Christlicher weisz vffzurichten sey. :
Sampt eim kurtzen bericht:|wie das z? der Apostel zeyten
gehalten, vnd durch welche es z? solchem mißbrauch des
opfferns kommen sey.**

<https://hdl.handle.net/1874/431267>

13

Das die papistische
opfermessen abzuchun:
und dagegen das nachtmal
Christi: Christlicher weiß
vffzurichten sey.

Sampt ein kurtzen berichte:
wiedas zu der Apostelzeyten gehalten/
vnd durch welche es zu solchem
mißbrauch des opfferns
kommen sey.

Ad Ebre. v.

Christus ist nit yngangen in das heylig/ das
er sich ofttemals opffere/ sunst het er oft müssen
leiden von anfang der welt her/ sunder ein mal
ist er erschienen/ durch sein eygen opffer die sünd
vffzühoben.

Horred.



Als mercklicher abgötterey vnd ergernüß
sich neben den opffermessern ingerissen / ist
kundbar vñ ligt am tag. wie wol sich noch
heüt des tags etlich verstockte leüt darwis
der sperren / für das hell liecht die finsternüß
erwölen. vñ wie Esaias am. vi. spricht mit de gehör
hören / vñnd doch nit verstou. Nün man laß sye faren /
wie Christus spricht Matth. xv. Dañ sye seind blinden
leyter. Vff das aber die güthertigen nit auch von solchē
blindenleytern versürt. vnd also miteinander in grabē
fallen / hat mich güte danckt ein kurzen bericht des rech
ren nachmals des her: ē / so man die messenent zū beschri
ben vnd wie das von anfang in der ersten kirchen gehal
ten / auch wie es darnach vō Bāpsten vñ Bischoffen ver
andert / vñnd zū ein solchen grewlichen mißbrauch des
opfferns wordē ist. so doch gott kein wolgefallen am opf
fer hat / sunder an der barmherzigkeit / vñ es auch kein
opffer ist / vnd der prophet spricht. Psal. l. wir sollē gott
opffern danck opffer. vñ in anruffen. 2c. vñ Paulus Ro
ma. xij. Heißt vns vnserleib begebē zūm opffer dz leben
dig heylig vnd gott wolgefellig ist. Vñnd der gleichen vil
sprüch sind die anzeigen dz gott wil vns selbs zūm opffer
haben. Verhoff also gott werd sein gnad verleyhen /
das sich vil darab bessern. vñnd wenig ergern
werden / vnd das der same seins götlichen
worts vff ein gütt erdreich fall. vnd vil
frucht bringe. Das wöll
gott. Amen.



In fleißig vffmercken ist zu haben. dz wir nit irren in dem sacrament Christi/ so man die meß nehet. als sunst auch in vil dingen geschehen ist. Dañ ein yeder verstendiger wolmerckt/ das wir gar weit von dem fürnemen vñnd vffsezüg Christi gewiechen seind. Die Corinther warden auch gar leichtlich versürt vò dem rechten nachmal Christi. Aber also vnderweist sie d' Apostel. Darumb (spricht er) sind auch so vil Francken vñnd vngesunden vnder euch/ vñ ein güt teyl schlaffen. Dañ so wir schenden das heilig nachmal Christi (das da nit gar fer ist von vnsern messen) so wirts zwar der vngleübig nit verstan. Dañ die juden wissen nit das ein gotß lesterung ist so man spricht. Christus sey nit vnser erlöser. weil sie vngleübig sind. Aber ein gleübiger/ so er die augen des glaubens vffthüt/ wirt er befindē den schrecklichen zorn gotts in solcher lesterung/ Auch sollen wir lügen. das vns nit geschehe wieden juden. Dañ auch sy irem gsatz noch. opfferten nichtige opffer/ die nür ein schein waren/ aber irer meynung noch solten sye rechfertig machen/ vñ da sie also die war gerechtigkeit verliesen/ seind sie gefallen in ein schreckliche blindheit. So nün zu diserzeit widerumb erscheint die gütigkeit g d'rs durch Christum Ihesum/ muß mans widerbringen vff die insatzung vñnd das fürnemen Christi. Darumb wöllen wir hiesagen vò dem gebrauch vñ Übung des nachmals Christi in der erste kirchē/ darnach gegē einander hebendie vffsatzüg Christi/ den brauch der erste kirchē/ vñnd den mißbrauch vñnd gotßlesterung so zu vnser zeyt in dem nachmal beschicht/ damit das liecht mit finster muß vermischt klarer werd.

Erstlich ist kundbar das da seind zwey testament. dz

alt vñ new. **D**z alt ist besteriget mit dē blüt des lambs.
Exo. vii. Darumb müst das new auch mit dem blüt bes-
steriget werden. Das new aber ist ablassung d̄ sünd / die
fürsichtigkeit gots der himel. das ewig leben. Kurtzlich/
alles das gott ist vñd hat. über das auch die frucht des
himels / welchs ist die liebe. **2c.** Dañ dise frucht mag nie-
man erzeygē. er sey dañ ein glyd des newen testaments.
Darumb Christus der da ist ein vffsetzer des newen tes-
taments / müst geopffert werden zū einer besterigung
des testaments / vff das wir allzeit gedechten der gütchar
so er vns bewisen. **2c.** Darumb hat er auch vff gesetzt dz
nachmal / so man die mess nehet / das wir ein pfand vñ
zeychen haben d̄ gemeynschafft / nit allein gots mit vns
sonder auch eins brüders mit dem anderen. **Wart he.**
xxvi. **Wart.** **viij.** **Luce.** **xxij.** **1. Cor.** **xi.** Dañ er ist selbs
ein mess worden für vns am creüz. **Wiss** so man zū
teuscht mess nent / ist ein hebräisch wort vñd heist ein
willig offer. **Deu.** **xxvi.** Du solt haltē das fest d̄ wochen
dem **HERN** deinem got. das du ein freywillig offer
deiner hand gebest. **2c.** Daher auch hat er hinder im ver-
lassen diß offer vñd besterigung seins testaments im
nachmal das brot vñ wein / nit das wirs opffern sollen /
dañ die Juden haben in durch sein tod vñ sterben vff-
geopffert. sonder das wir das empfaßen. vñd der güt-
char so vns dadurch erlangt genießen. Dañ er spricht
Luce. **xxij.** zū seinen jüngern. **Wiss** hatt herzlich ver-
langt. **Vñ** darnach. Das thünd zū meiner gedechtniß.
Was ist aber thün in seiner gedechtniß. **1. Cor.** **xi.** So
offt ir von disem brot essen vñd vō disem kelch trinckē /
sollen ir des herren tod verkündigen biß das er kompt.
Das ist. **Wiss** nachmal sey ein gedechtniß aller gütchar-
ten so ir vō mir empfangē. **Jetzt** heyst dz wörtlin / thün /

nit allein verkündigē des Herzen todt/sonder essen/trin-
 cken danck sagen/vnd alles vollbringen/so der hertz ge-
 heissen hat. **S**o wir nun recht wöllen halten des Herzen
 nachtmal. sollen wir warnemen. was wort vnnnd werck
 wir innerlich vnd eüsserlich darzü haben vñ gebrauchē
 sollen. **D**añ Christus als er wolt hynweg seheyden. hat
 er zünor gesagt seinen jüngerñ/das er würd hyngon zü
 vergebung der sünden. **D**añ er spricht. Des menschen
 sün geet dahin wie von im geschribē ist. **D**as sollen wir
 auch in disem nachtmal thün. nemlich verkünden den
 todt Christi/ vnd was vns güts von im beschehen sey.
Alsdā macht der glaub an das wort gegenwertig den
 todt vnd das leiden. das ist/den leib vnnnd blüt Christi.
Joan. vi. Marci vlti. **S**o wir nun das vor augen sehē/
 was sollen wir darzü thün? **G**ott sollen wir danck sagē.
 dann also hat auch Christus gethon. vnd Paulus heyst
 vns in allen dingen danck sagen. **D**och seind die güter
 vns durch Christum gebē noch vnsichtbarlich. wiewol
 sie gegenwertig seind/darumb wirt not sein eins zeychē
 das das vnsichtbarlich ding sichtbarlich macht. **D**em
 nach hat er genommen das brot vnd gesprochen. das ist
 mein leib. vnd den kelch/das ist mein blüt. **Y**etz machē
 das brot vñ wein des Herzen güter vns sichtbarlich. die
 zünor an in selbs vnsichtbarlich waren. **A**ber wie das
 Durch dāck sagung (daher es auch Eucharistia genent
 wirt) vnd das wort gottes. 1. Timo. iij. **D**añ das zünor
 im glauben vnd danck sagung vnsichtbarlich verhältē
 ward/wirt yetz vñ dem sichtbarlichen zeichen offenbar.
Wañ nun das beschicht wie sollen wir mit dē brot vnd
 wein handlen? **N**it sollen wirs schawtrage. nit mit glyß-
 nerischer vnd abergleübiger vereerung anbettē. sonder
 essen vnd trincken. **S**o wir nun essen vnd trinckē. thün

wir zwey ding. **E**rstlich bezeüge wir gegenwertig / **C**hris-
ti wolthat vnser sein / **C**hristum ein gemeyn geschencck
sein vnd vns die sein / denen zu güte köme das leiden vñ
todt Christi. **Z**um andern vereyne wir vns mit vnserm
mitbrüder. das wie vns Christus sich gemeyn hatt ge-
macht / das wir auch vns also gemeyn vñnd dienstbar
machten vnserm brüder. **D**aher auch Christus über de
selben nachtmal vil nit allein vñ sein leide / sonder auch
von der liebe geredt hat vnd zületzt vñ liebe vnd dienst
gegen in bewegt. **J**nē ire füß wüsch Jo. viij. **A**uch spricht
Paulus. 1. Corin. v. Das brot das wir breche. ist das nit
die gemeynschafft des leibs Christi. Denn wir vil seind
ein brot vñ ein leib. 2c. Das bezeügt auch Plinius / da er
schrybt zu Traiano / daher es dan noch ein gemeinschaft
genent wirt. **S**echt das ist die recht vnd war ynsetzung
des herin nachtmals oder messen / von welcher sich auch
nit zympt ein harbreyt zu weichen. **I**n wollen wir auch
sehen / obs also gehalten sey worden in der ersten kirche.
Tertullianus in der Apologe. am. xxxix. cap. beschrybt
die versamlung der Christen. **D**an die Christlich schar
ward verlestert von den heyden. **W**ir kommen zusamē
(spricht er) in ein versamlung / wir bitten für die oberkeit /
wie. 1. Thim. ij. Paulus geheissen hat / den glauben vñ
enthalten wir. die hoffnung richtē wir vñ durch emsige
lesen der geschriffte / dan die geschriffte ist vns zu ein trost
geben. Ro. xv. vñnd. ij. Thimo. ij. **A**uch samlen wir ein
kleine steur / o ein göttliche schatzung von handrey chüg
der gottessörchtigen / zu vnderhalten die krankē / ar-
men / weyssen / altē vñ den die in gefengnis seind. **D**u-
ser nachtmal hat sein namen von de wesen / dan es wirt
geheissen agapi / das bey den Kriechen die liebe heysē.
Auch empfaßen wir das von keiner andern dan der für

2.

weser henden. welche ersam leüt seind. vnd eltesten. die
solchs ampt nit durch gelt. sonder zeitigkniß vnd stymen
der gemeyn überkömen habē. wie auch Paulus zu Chi-
motheo vnd Tiro bischoff lert erwölen vnd setzen. D ein
Heylige versamlung. Wer wolt nit begeren das züseher.
Deshalben bitten gott. das er vns das sacrament wid
vff sein rechten weg bringe. Dann kein hoffnung rechts
gotts diensts meer da ist. biz des herren nachmal wider
zū sein vrsprung vnd waren vffsagung kōme. Yetz wöl-
len wir vnser messen mit der alten vergleichen.

Christus ist ein einzig meß vñ einig offer. damit er
volkomen hat gemacht in ewigkeit die geheyligt werde.
Hebre. x. Mit disem offer ist versünt der vatter. dzer
nit allein die sünd verzeicht. / sunder auch reyllich gabens
vffsteylt vñ das ewig leben. Die gedechtnüß dis offer
hat er verlassen in dem letzten nachmal. Darüb sol das
selb hynfürt gehalten werden. der meinung wie es vff ge-
setzt. i. Corin. xj. So offt ir von disem brot essen. vnd vñ
disem kelch trincke. solle ir des herren tod verkündigen
biß dz er kōmpt. Erstlich sol man verkündigē. was gūts
vns durch Christum geschēhen sey. vñnd das die selben
gūthar wider seyen zürichten vff den nechsten. wie auch
Christus nit ym sunder vns gelittē hat. Roma. xv. Chri-
stus hat an ym selber nit gefallen. 2c.

Darnach sol man danck sagen vñ den gūtharē so wir
entpfangen. So wirt dan durch das wort gotts vñ den
glauben so mit der danck sagung heraus bricht. gegen
wertig der leib vñ blüt Christi. Aber noch ist kein zeichen
da. Darumb volgt weyter im text. Jesus nam das brot
vnd danckt. oder als Marcus spricht. sprach den segens.
(dan danck sagen ist den segens sprechen) hats gebrochen
vñ gesprochen. Essent dz ist mein leib. 2c. die danck sagung

macht dz zü vor gegenwertig / das darnach durch dz brot
alsein gewisses zeichen offenbar wirt. Aber der es yß vñ
trincket / nimpt zü ym ein zeichen des dings so er zü vor im
glauben bey ym behalten hat / das wie die güter Christi
sein seind / also auch seine güter vñ andern seind. 1. Corin.
y. Das brot dz wir brechen. 2c. Das ward aber gar schon
vñ wol gehalten in der ersten kirchen. Dañ erstlich so sye
zusamen kōmen. 1. Corin. yiii. verkündigte vñ sagten
sye etwas vß der heyligē schrift / den glauben zü erbawen /
vñ die hoffnung zü befesten (dañ darüb ist vns die ges
schrift gebe) dar zwischen verkündigte man auch dē tod
Christi. dz ist die güter so er vns gethon. Nach dem
sagten sye danck all in einer gemein. vñ baten für yeder
man. 2c. Zü erst ward einer oder meer vō den eltesten vß
der gemeyn erwölt / die dē volck fürstünden vñ die das
ampt (wie vor gesagt) nit durch gelt. sunder zeugniß vñ
stimen der andern überkōmen habe. Wie auch Paulus
beschreibt das sye sein solle. 1. Thimo. iiij. Titu. 1. Die sel
ben segneten den tisch des herren im namen der ganzen
gemein / vñ reicheten dan dem volck so es entpfaßē wolt
das sacramēt. Daher es auch bey den Kriechen dz nacht
mal / aber zü latin communio / das ist gemeynschaft / ge
nent wirt. Auch waren ire bischoff nit beschozen / nit ges
salbt / hatten auch nit sonderer kleydung / dan als vil die
erbarkeit vñ nordurfft erfordert. Wir lesen zwar das
die casul (als mans nent) ein zwilchen kleyd ist gewesen /
dz die so ire sünd beruwten antzerten / aber yetz hats sich
verkert in ein verguldt gewäd / vō mangerley kostlicher
farben. Das war aber nit der gleübige kirchen meynüg.
Was hat aber gefolgt vß der vffsagung Christi / vñnd
dem güten anfang der ersten kirchen / durch der yetzigen
gleißner newe erfundunge. Eben auch das / wie ein yede

S.
creatur von irem gütten schöpffer güt ist vnd ein gütze
gebrauch hatt/so sye aber von irem brauch wirt zogen
an die stat gots vnd ir wider göttlichs wort göttliche eer
erbotten/wirt daruß ein abgötterey vñ eingrewel. Also
auch die vögel vnd anderethier sind all dem mensche zu
nuz geschaffen. Aber als die abergleübigen vñ gotlosen
heyden sie zu göttlicher eer erhüben/ haben sie ein abgott
daruß gemacht. Roma. 1. Dan sie waren noch kometen &
heyiligen vätter Noe Sem Japhet/ vnd wolten nach
volgenden opffern irer vätter/ aber am glauben hartes
in weit gefelt/ vnd ist also die sache zu einer abgötterey
kometen wiewol sye ein gütten anfang gehebt hat. 2c. Also
ward zügericht das guldin kalb der kinder von Israel.
Exo. xxxij. Auch die zwey gulden kelber Hieroboam. 1.
Reg. xij. vnd andere der Juden opffer seind worden vor
gott als ein greuel vñ abgötterey. Jsa. 1. Also ist auch ge
schehen mit der mess oder des herren nachtmal/ dan vß
ir ist ein rechte abgötterey worden. Die nachkometen habē
wol vnderstandē der heyiligen werck nach züfolgen/ aber
des glaubens haben sye vergessen. Wann sye haben wol
war genommen/ wie in der ersten kirchen die diener des
worts vnd Bischoff bestellt vnd erwölt warden. das sich
aber mit der zept nebe eingerissen mit scheren vñ schmie
ren. besondrer kleidung vnd falschem gotsdienst haben
sye nit geachtet. Daher auch ein güt teyl der abgötterey
entstandē ist. Zü de auch als sye gesehen habē die priester
im alten gesatz so sye opfferten besondrer kleidüg antra
gen/ haben sye auch inen besunder kleidung erdacht. Ob
aber das vß dem glauben beschehē/ magstu selbs richtē.
Die kleidung aber so die priester im alten testament an
trügen vnd was sye darin handelē/ ist nur ein figur vñ
schein gewesen des so geschehē solt. Ein figur aber wider

bringen ist ernewern das gesatz vñnd seine ceremonien.
Auch haben sie gesehen die sitten vñnd gewonheit der sel-
ben priester in dem das sie schlachten vñnd zerteylen iro-
opffer vñnd haben als bald auch irem opffer so wunder-
barlich sitten vñ geberden erdacht. Vñnd das ist das drit-
teyl des abgotts. **Zum vierdten** so kompt der Introit
auch her vñ gewonheit der erste kirchen / der yetz zu ein-
gesang worden ist / vñnd hilfft auch wol zur abgötterey d-
messen / wiewol er erstlich zu nutz der kirchen angefangen
ward. Darnach hat ye einer noch dem andern ye lenger
yemer darzu gethon (irem gürduncken nach) damit die
abgöttery erfüllt ist worden. **Der Papsst Damasus** hat
hynzu gesetzt dz Gloria patri. 2c. **Das Kyrieleyson** vñnd
die gemeyne geberclin hat **Siluester** in die mess bracht.
Gregorius aber hat vffgesetzt das neun mal zu singen.
Der Papsst Telesphorus hat das Gloria in excelsis dar-
zu gemacht. **Die Collecten** vñ Gradal so man in erlich-
en kirchen vor der Epistel vñnd Euangelium pflegt zu
singen / haben **Gregorius** **Ambrosius** vñnd **Gelasius** ge-
macht / welche auch vffgesetzt haben dz mans zur mess
singe. **Die Epistel** vñ Euangelium ist vorzeyten ein pre-
dig gewesen / yetz vñnd singt mans / dz auch woll dient zur
abgötterey. Seyt mal alle geschriffte von gott yngeben /
ist nütz zur lere / zur straff vñ zur besserung. 2c. ij. Thi. iij.
So man aber die geschriffte anders dan darzu braucht /
macht man abgötterey daruß. 2c. **Das Alleluia** kompt
her von 8 kirchen zu Hierusalem. **Moherius** ein abt. 8.
Gallen ordens hat gemacht den merer teyl sequenz. **Ni-
colans** hatt sye in die mess geordnet. **Das man** aber stat
zum Euangelio / ist ein alte gewonheit. so spricht **Tertulli-
anus**. Nach dem Credo / das ist de glauben predigt mā
an erlichen orten / eben als wer die Epistel vñnd Euanges

linn nit auch das wort gottes. Darauß ist auch klar/ daß
 die mess zu ein abgott worden ist. Bey den alten aber ist
 es ein gewonheit gewesen zu bette. Das Offertorium aber
 ist das haubtstück an de abgott. Sursum corda mit seis
 ner zugehörd hat Papst Sixtus vffgesetzt. Der canon
 ist von vilen zamē gesetzt. Cosmas vñ Damianus sind
 vorzeyten von ein Papst der den reysenden stein hatt/
 auch hinein gesetzt worden. Den merer teyl am Canon
 haben gemacht Gregorius Leo vñ Sergius. Also muß
 das nachtmal des Herrn ein deck mätel sein der gottlosen
 messen. Dañ da seind vil namen der opffer vnd hostien.
 Da opffert dañ der messling für die lebendigen vnd tod
 ten/ auch für sich selb/ gleich als wer noch hye die zeyt zu
 opffern vnd nit diezeit der gnaden vnd verzeyhung der
 sünd. Auch wirt die hosty in drey teil geteylt/ das ein teil
 für die sünd/ das ander für die lebendigen/ vnd das drit
 für die todte geopffert würde. Aber so mans beym liecht
 besicht/ frist der messling alle drey teyl/ das weder leben
 dig noch todte etwas habe. Am end singt man die Com
 mun. Das aber vorzeyten ein gemeynschafft der kirchen
 ist gewesen/ ist yetz zu ein gesang worden. Sich nun wie
 zusamen stimpft die vffsagung Christi/ der anfenglich
 brauch der kirchen/ vnd dise vnser abgöttery. Dañ was
 vns Christus hatt vffgesetzt/ das wirs nemen vnd essen
 solten/ das wöllen wir opffern/ vnd was von der kirchen
 in einer gemeyn geschehen ist/ das ist durch beschiß vnd
 obenthur der gottlosen zum eygnen nutz worden. Kurtz
 lich/ vßdem nachtmal Christi ist ein gottflesterung wor
 den. Was sollen wir dañ darzü thun? Fliessen schnellig
 lich/ wo ir sehen den grewel d messen. Dañ so wir die yetz
 igen messen sehen oder hören/ nutzen sie vns eben so vil/
 als die Juden/ da sie Christum am creutz sahen hangē/

oder die heyden da sie den abgöttern dienten. Auch solt
ir fürchtē dz schrecklich vorteyl gotts. Dañ er hat die Jus
den verworffen vñ irer gottlosen opffer willē. Das wirt
vns vileicht auch geschehen / vnd wirt kein frid zwischen
gott vnd den menschen / auch zwischen vns vnd vnsern
widfächern die gottflestertig d̄ mess̄ey dañ abgethon.
Nach sprich das ein abgötterey sy so offrt die creatur an
statt des schöpffers gesetzt / vñ über in erhebt wirt. stein
holz vnd rinder seind gute geschöpff gottes so in aber
eer wirt erbottē anders dañ gott geheissen hat / wirt ein
abgott daruß. Die recht eer gotts ist anbetten den vatz
ter im geist vñnd der warheit. Joan. iij. Im glauben.
Joan. vj. in yn hoffen / in fürchten. Deute. vj. Du würst
fürchten den herren deinen gott. Vñnd die eer ist vor der
geburt Christi mit vil eüsserlichen figuren anzeige wor
den das yetz nach Christo hat vffgehört. So nün einer
ein Creatur anbett. in sye hofft. sye fürchtet / der erhebt
die creatur über den schöpffer / dz in den augen gotts ein
grewel ist. Ephesi. vj. Der geyzig ist ein gözen diener.
Esa. ij. Weydent den menschen welchs geist in seinē naß
löchern ist / dann er ist groß geacht worden. Also ist auch
mit der messen von gleißnern geschehen. Dañ das sich
vñser priester also schmieren vnd salben / ist kōmen von
dem salben der priester im alten testament. Auch vō den
selben nichtigen kleidungen vnser messkleider. Auch
sind die gewonheiten so man noch bey der mess̄ hat. eins
teyls von den opffern des altē testaments gezogen / eins
teyls newlich erfunde. Dañ wie oben gesagt / kompt der
Introit vō der erste kirchē. Damasus hat gemacht das
Gloria in excelsis. Das Gradale haben Gregorius vnd
Gelasius in die mess̄bracht. Die Epistel vñ das Euang
gelium kompt h̄ar von gewonheit der predig. Das Alle

inia ist genommen von der kirchen zu Hierusale. **Nico-**
laus hat darzu schon die Sequenz. Das Offertorium hat
Sixtus in die messz gebracht. Den Canon haben fürnem-
lich Gregorius Leo vnd Sergius gemacht. Also ist vß
de nachmal Christi durchlangen muß drauch dise gort-
lose mess worden. das sye ein deck mantel wer der abgöt-
terey. Auch seind mancherley von vilen in den Canon
gesetzt. Die Cömun so man singt. kumpt her vß gemein-
schafft der kirchen. So nun alle ding also geordnet sind
was ist beschehen? Ein abgötterey ist drauß wordē. vnd
an statt des gotts dienst ein grewel vor gott. Dann in
tribsal angst vnd not sol man gott bitten im glauben.
Aber wir (so vns etwas begegnet) sind als bald zur mess
geloffen. vnd alda hilff vnderstanden zu süchen. Item
der recht gotts dienst ist der glaub vnd brüderliche lieb.
Wir aber habē allein die mess für den rechtē gotts dienst
gehalten. So aber die mess so ein grosser gortdienst ist/
wo seind hyn kōmen die heyligen vätter vnser vorfart
in der ersten kirchen. weyl sye die noch nit gehabt haben/
wie sye von Päpsten hernach vffgesetzt ist worden.
Darzu kumpt auch das mechtig stanthafte wort Chris-
ti. damit er den ganzen grewel der messen umbstost.
Dan also spricht er Matt. xv. vß de Cap. Esa. xxiij. ver-
geblich dienen sye mir. die weyl sye lerent solche leer. die
nüt dann menschen gebott seind. Der vergeblich dienst
aber ist auch vnnützig. vnd von ein yeden vnnütigen wort
müssen die menschen rechnung geben. Matth. xij. was
wird dan von ein vergeblichen vnd vnnütigen werck ge-
schehen? Das nun des herren nachmal von etlichen vät-
tern (dan ir geist nit gar zu verwerffen. sonder zu prüfen
ob er vß gott sey) ein opffer genant. ist geschehen vß son-
dier gewonheit zu reden. Dann wir auch pflegen vnsero

Herrn vffersteung den Ostertag zū nennen / vñ des Herrn
vffarts tag den vffartag / oder Montag / nit das am selb
ben tag Christus vfferstanden vnd zū himel gefaren sy /
das vil hundert jar darnor geschehen ist / sonder dz man
vff den tag gedencck des Herrn vffersteung vnd vffartzū
himeln. Also wirt auch des Herrn nachtmal ein opffer ge
nent / nit das Christus da geopffert werd. Dan das wer
zūwid dem ersten opffer. vnd yezund ist die zeyt nit mer
der opffer / sonder der gnaden vnd verzeyhung der sünd.
Dann wo vergebung ist / do ist nitt meer opffer für die
sünd. Hebre. x.

Woher kumpt aber das für die todte geopffert wirt /
dan es muß auch seinen anfang habē. Vñ heyde kumpt
es. welche auch pflegē für die todte zū opffern. gelt. brot
weyn / vñ eyer. wie auch noch an etlichen ortē gewonheit
ist. Das aber für die todte auch mess gehalten wirt / acht
ich dz es daher kōme / dz der Apostel spricht. j. Tessa. iij.
Wir wöllent euch aber lieben brüder nit verhalten / von
denen die da schlaffen / vff das ir nit traurig seyent. ic. vñ
am end. So trösten euch nūn mit disen wortē vnd erein
ander. ic. Dahār ist ein gewonheit vff kummen dz man
die fründ der abgestorbenen tröster in der kirchen / vñnd
wardē da reylhafftig des Herrn tisch / zū gedechtnuß des
leydens Christi / vnd vnser erlösung / biß dz nach langer
zeyt dasselb in vergefß gestelt / vñnd nachgonds vff die
messling kōmen / die nūr vmb eygēs nutz willen gemeßt
haben. Also geschicht auch by vnsern zeytē / so vns erwan
überfalt pestilenz krieg vñ and widerwertigkeit pflegē
wir auch vil zū messen vnd mess zū haltē / aber dz kumpt
vß großem misuerstandē d altē gewonheit. Item Ter
tullianus in d. xxxix. Apologe. schreibt vil vō vsamlüg
d Christi vñ wiesie dazūmal des Herrn nachtmal gehal
ten habē. vñ daby gebettē für dē stadt d welt / dz ist / dz sy

nit überfallen würdē mit pestilenz Krieg Hunger od̄ and̄
 trübsal. Die gewonheit hat so lang gewert/ biß vnser
 mesling des hern nachmal verlassen/vñ haben darfür
 für Krieg vnd Hunger ire gotflesterige messen gehalten.
 Aber warlich ih̄ens solt noch also gehaltē werdē/wir wöl
 len dan̄ gott ymer für vnd für erzürnen. Irē/dieweil kei
 ner für den andern getaufft werden/ oder glauben kan/
 wie wil er dan̄ für ein andern cōmunicieren? So es doch
 nit vō Christo vffgesetzt/ dz einer für den andern entpfa
 he. sund̄ in einer gemein genossen sol werden. Vnd so ich
 wil anzeygen dz ich mitt meinē mitbrüd̄ eins sȳns sey/ so
 gee ich mit ym zū des herrē tisch vñ bezüg alda min glau
 bē. Darüb so helffen vñ radrē nu alle die dē geist des her
 ren haben. dz wir wider kōmen vff die ynsatzig Christi.
 Aber hierin sol mā bescheydlich hādle/ nit mit tobē wü
 ten oder freuel/ wie etliche bißher vnderstanden haben.
U Endlich sag ich/ dz die meß kein opffer sey/ dz wir ym
 geben mögen. sunder ein testament vñ gab Jesu Christi
 das wir vō ym entfangē/ vñ im darüb danck sagē sollē/
 das habē wir Matt. xxvj. Mar. xiiij. j. Corinth. vj. So
 haben wir klärlich zū Ebreern am. viij. ix. x. capit. das
 Christus ein mal für vns geopffert/vñ für vnser sünd ge
 nüg gethon hab. Vñ pau. Ro. vj. bezügt/ das Christus
 der sünd ein mal gestorbē sy/ vñ hynfür mit sterbe. Wan̄
 wir nūnd̄ gschrifft nit gehorchē/ ist zū besorgē der schreck
 lich zorn gotts/ vñ dz gott zū vns sage/ wie Esaie. j. stat.
 Was sol mir die vile ewer opffer/ oder wer hat dz vō euch
 gefordert? Es ist ein greuel vor mir/ hörent vff übels zū
 thū vñ leren gūts thū. Sūchen dz gericht/ kūmen zū
 hilff dem vndertruckten/ beschirmē witwen vñ weysen/
 darnach kummen zū mir. spricht der hert. Darüb bitten
 gott/ das er vns geb erkantnūß seins willens/ vnd vns
 gnad verleych/ das wir den volbringen mögen/ Amen.

